

Protokoll der 42. Hauptversammlung der IGÖV Schweiz

Samstag, 21. Mai 2016 auf Dampfer „La Suisse“, Genfersee

Statutarischer Teil: 13.50 bis 14.35 Uhr

Liste der Entschuldigten:

Gemeinde Aubonne, Renens, Alex Brühwiler (Stadtpräsident Gossau), Fredy Fässler (Grossrat St-Gallen), René Böhlen (Litra), Christoph Wydler, Jost Rüegg, Heinz Surber, Beat Tinner, Adrien Wüthrich, Herr und Frau Scheller, Herr und Frau Pfeiffer, Carol Chisholm, Didier Pantet, Jan Thuillard, Sara Fritz, Bernhard Gelzer, Michèle Mossi, Pierre Keller, François Pointet, Rose Mary Devanthery, Marc Dunand, Jacques Longchamp

Präsidentin Bea Heim eröffnet nach dem Mittagessen die Versammlung, an der 46 Personen teilnehmen. Sie dankt der Sektion Waadt für die Organisation des Tagesprogrammes, und speziell Maurice Decoppet, Präsident des Vereins der Genfersee Dampfschiff Freunde, für die Führung durch die Schiffswerft, wo der Dampfer „Italie“ im Trockendock ganz renoviert wird, und das zum ÖV Pendler umgebaute Motorschiff „Ville de Genève“ innen besichtigt werden konnte. Auch dankt Bea der CGN für die Möglichkeit, mit dem 2. Klass Billet in dem schön dekorierten 1. Klass-Saal essen und die Versammlung durchführen zu dürfen. Sie gibt bekannt, dass die IGÖV für die Kosten der Getränke aufkommt.

1. Als **Stimmzähler** werden Alfred Affolter und Jörg Vitelli gewählt. Der Geschäftsleiter Martin Trippel und Kassier Hugo Fessler verteilen an die Teilnehmenden den Jahresbericht, die Jahresrechnung und zwei Resolutionsvorschläge.
2. Das **Protokoll** der HV von 2015 wird einstimmig genehmigt. Bea Heim dankt Heinz Surber für die Protokollführung.
3. Bea Heim präsentiert in Kurzform den **Jahresbericht 2015**. Er wird auf der Homepage aufgeladen. Die Präsidentin hat an vielen öV Anlässen teilgenommen und auch parlamentarische Vorstösse für öV Verbesserungen gemacht. Hans Meiner hat als Vize-Präsident an Anlässen und Meetings teilgenommen und so die Interessen der Bahnkundschaft bei den Verantwortlichen direkt einbringen können. Die IGÖV Schweiz hat sich finanziell und mit Erfolg an der FABI Abstimmung beteiligt. Wir haben unsere Meinung zu vielen Vernehmlassungen gesagt und seit Übernahme der Geschäftsleitung durch Martin Trippel erheblich mehr Pressemitteilungen als früher geschrieben.
4. **Jahresrechnung 2015:** Hugo Fessler erläutert die Jahresrechnung.
Ertrag: CHF 11'928, Aufwand CHF 19'676, Verlust CHF 7'748, Vermögen CHF 31'647.
Er macht darauf aufmerksam, dass mehrere Mitglieder der aufgelösten Sektion Zentralschweiz, die Mitglied der IGÖV Schweiz wurden, in 2016 ausgetreten sind, und dadurch der Ertrag der Mitgliederbeiträge im laufenden Jahr wohl sinken wird. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.
5. **Revisorenbericht 2015:** Er wird von Stephan Maurer gelesen. Die Revisoren Peter Plattner und Stephan Maurer haben die Belege und Zahlungsvorgänge geprüft und die Buchhaltung sowie die Jahresrechnung als richtig befunden. Er schlägt der Versammlung die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Kassiers vor. Die Décharge-Erteilung erfolgt von der Versammlung einstimmig.

6. **Budgets 2016 und 2017:** Die Budgets beider Jahren belaufen sich auf CHF 15'000, gegenüber CHF 20'000 Aufwände in 2014 und 2015. Die Beiträge an öV Kampagnen sind nur etwa die Hälfte des vorher ausgegebenen Betrages. In 2016 wird es einen Verlust von ca. CHF 3'600 geben, wegen unserem Beitrag an das Nein Komitee der Milchkuh Initiative. Wie bereits an der HV 2015 angekündigt, soll der Mitgliederbeitrag der Sektionsmitglieder ab 2017 um CHF 2.50 für Einzelmitglieder und CHF 5.00 für Kollektivmitglieder erhöht werden.
7. **Festlegung des Mitgliederbeitrags ab 2017:** Hans Meiner erklärt, dass wie bereits an der HV 2015 angekündigt, der Mitgliederbeitrag der Sektionsmitglieder ab 2017 um CHF 2.50 für Einzelmitglieder und CHF 5.00 für Kollektivmitglieder erhöht werden muss. Die Beiträge sind seit über 20 Jahren unverändert, wir haben in den letzten Jahren von unserem Vermögen gezehrt, und sollten wieder zu einem ausgeglichenen Budget finden. Das Arbeitspensum der Geschäftsleitung soll erhöht werden, um die IGÖV in der Öffentlichkeit bekannter und beim politischen Lobbying effizienter zu machen. Auch sollen die Mitglieder mehr öV Information über die Homepage erhalten. Martin Trippel erklärt, dass sich mit dem Mehr an Informationen, die an die Sektionen und Mitglieder weitergegeben werden sollen, der Zeitaufwand wegen der Übersetzungsarbeit für die Redaktion verdoppelt. An der Präsidentenkonferenz vom 3. Mai 2016 haben die anwesenden Präsidenten diese Erhöhung unterstützt. Die Sektion Ostschweiz hat die Erhöhung abgelehnt, die Sektion Oberaargau hat sich dazu nicht geäußert. Beide Sektionen waren an der Präsidentenkonferenz und an der HV nicht anwesend. Die Diskussion an der Präsidentenkonferenz führte dazu, dass die ursprünglich vorgesehene Erhöhung von CHF 5.00 per Einzelmitglied gemäss Beschluss vom Zentralvorstand auf CHF 2.50 gesenkt wurde. Die Beitragserhöhung von CHF 2.50 für Einzelmitglieder und CHF 5.00 für Kollektivmitglieder ab 2017 wird von der Versammlung mit einer Enthaltung angenommen.
8. **Wahlen in den Zentralvorstand:** Bea Heim kündigt an, dass die Zusammenarbeit des Zentralvorstandes (ZV) mit den Sektionen verstärkt werden soll. Dies verlangen vor allem auch die Sektionen Ostschweiz und Waadt. Einerseits wird von diesen Sektionen bemängelt, dass die IGÖV Schweiz nicht genug für die Sektionen mache, andererseits sei der ZV zu autoritär und nehme gesamtschweizerisch zu Themen Stellung, ohne die Meinung der Sektionen zu erfragen oder deren Einwilligung für Kampagnenausgaben oder für Resolutionen einzuholen. Dem hält die Präsidentin entgegen, dass die meisten Sektionen ja im Zentralvorstand vertreten sind, und es die Aufgabe der Zentralvorstandsmitglieder ist, die Sektionen zu informieren und deren Meinung zu vertreten. Der Zentralvorstand fordert die Sektionen Oberaargau, Waadt und Neuenburg auf, einen Delegierten in den Zentralvorstand zu wählen. Dies damit jede Sektion im Vorstand vertreten ist. Eric Loutan, Präsident der Sektion Waadt, sagt dass er in den nächsten Tagen den Namen der in den ZV delegierten Person bekannt geben wird. Nicole Humbert-Droz, neue Präsidentin der Sektion Neuenburg sagt, die Sektion sei noch zu jung und zu klein, um einen Delegierten in den Zentralvorstand wählen zu können. Vom Oberaargau war leider niemand an der Hauptversammlung.
9. **Anträge von Sektionen oder Einzelmitgliedern:** Es lagen keine Anträge vor.
10. **Verschiedenes:** Bea Heim präsentiert zwei Resolutionen, eine gegen die Pro Service Public-Initiative und eine für ein Nein zur Milchkuh-Initiative („Faire Verkehrsfinanzierung“), über welche am 5. Juni 2016 abgestimmt wird. Die Erste wird mit 3 Nein und 8 Enthaltungen, die Zweite mit einer Enthaltung angenommen.

Eric Loutan interveniert um zu sagen, die IGÖV soll nicht politisieren, man soll sich auf neutrale Weise dem öV widmen und nicht an Abstimmungen teilnehmen. Die Sektion Waadt legt grossen Wert darauf, sich nicht in die Politik zu mischen, um ein grösstmögliches Spektrum von Mitgliedern zu gewinnen. Er erwähnt das Beispiel von Pro Bahn, die unpolitisch und stark in der Öffentlichkeit vertreten ist. Bevor man eine Medienmitteilung sendet, sollte man diese den Sektionen unterbreiten und deren Einverständnis abwarten. Bea Heim erklärt, man müsse für Medienmitteilungen rasch reagieren können. Vor dem

Versand an die Medien würden die Zentralvorstandsmitglieder zu ihrer Meinung per Mail befragt, und sie vertreten die Sektionen.

Professor Mange der Sektion Waadt schlägt vor, dass die IGÖV gemeinsam mit Pro Bahn arbeiten sollte. So bietet die Pro Bahn mit Ihrer Zeitschrift mehr für die Mitglieder. Denn eine Organisation mit mehr Mitgliedern hätte mehr Chancen, etwas in der Politik durchzusetzen. Hans Meiner erklärt darauf, dass die IGÖV und Pro Bahn sich strukturell aber auch in ihrer Vernetztheit mit Bahn, Bus, Schifffahrt und Politik unterscheiden, in vielerlei Hinsicht aber am gleichen Strick ziehen und sich diesbezüglich auch austauschen. Auch hätten zwei Organisationen, die in öV Angelegenheiten die gleiche Meinung sagen, seiner Ansicht nach mehr Durchschlagskraft auf politischer Ebene, als nur eine Organisation.

Hans Meiner dankt noch Bea Heim für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz für die IGÖV in der Öffentlichkeit und im Parlament im vergangenen Jahr.

Maurice Decoppet erklärt, es sei leider nicht möglich, den Léman 2030 Pavillon der SBB zu besuchen. Er hat von den Transports Lausannois eine Zeitschrift in 50 Exemplaren erhalten, worin das Projekt Léman 2030 ausführlich beschrieben ist. Man kann sich auch auf Internet darüber informieren. Zeitungsexemplare mit der Beschreibung des neuen Untergrundbahnhofs Genf und regionalen Projekten, sowie eine komplette Dokumentation der CGN Schifffahrtsgesellschaft und des Dampferfreunden Vereins Genfersee werden von Maurice Décoppet ebenso in einer handlichen Tragtasche verteilt.

Zum Schluss dankt Bea Heim der Citrap Vaud, Maurice Decoppet und Martin Trippel für die hervorragende Organisation des Anlasses, das feine Menü und dankt auch allen Mitgliedern für ihre Teilhabe an der Hauptversammlung.

Das Protokoll ist von Martin Trippel, Geschäftsleiter IGÖV, geführt.